

## Revisionismus, Täterschutz, Antisemitismus

### Die großen deutschen Geschichtsdebatten 1968 bis 2012 oder die Abwehr der deutschen Schuld

**28. September** // Die Studentenbewegung – der Aufstand gegen die Nazi-Generation: »Mein 68«. Ein verspäteter Brief an meinen Vater. Film von Hannes Heer, WDR 1988.

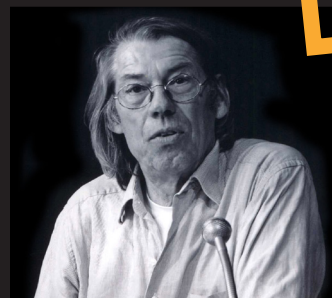
**26. Oktober** // Die Konfrontation mit dem Massenmord an den Juden »Holocaust«-Fernsehserie 1979 und »Historikerstreit« 1986

**30. November** // Die Volksgemeinschaft vor Gericht: Jenninger-Rede 1988 und »Wehrmachtsausstellung« 1995 bis 1999

**21. Dezember** // Mitglieder von NSDAP und Waffen-SS erinnern sich: Walser-Debatte 1998 und Grass-Skandale 2002 bis 2012

Am 75. Jahrestag des deutschen Überfalls auf Polen und damit des Beginns des Völkermords forderte Bundespräsident Gauck nach dem Bekenntnis zu den Verbrechen des Dritten Reiches »die schmerzhafteste Vergangenheit wohl zu erinnern, aber letztlich doch hinter sich zu lassen – um einer gemeinsamen Zukunft willen.« Soll damit angesichts von 50 Millionen Toten durch Holocaust und Vernichtungskrieg das abschließende Wort zur deutschen Schuld und deren Bedeutung für die Gegenwart gesagt worden sein?

**HANNES HEER** widerspricht dem, indem er in einer Vortragsreihe an die großen deutschen Geschichtsdebatten von 1968 bis 2012 erinnert. Der Historiker war selbst an einigen dieser Debatten beteiligt – als Aktivist des Sozialistischen Deutschen Stundenbundes (SDS), als Autor, Filmregisseur und Leiter der Wehrmachtsausstellung 1995 bis 1999.



**GOLEM**

Große Elbstraße 14  
www.golem.kr

**Eine Vortrags- und Gesprächsreihe an einem ungewöhnlichen Ort**

**Uhrzeit: jeweils 20 Uhr // Eintritt: 5 Euro**

In Kooperation mit dem  
Arbeitsbereich Erinnerungskultur  
der Evangelischen Akademie



Evangelische Akademie  
der Nordkirche  
Buro Hamburg